

Erlenbach, 20. Dezember 2012

Wo ein Wille ist, ist auch ein Seeuferweg

Morgen Freitag wird der neue Seeuferweg zwischen Wädenswil und Richterswil freigegeben. Möglich wurde dieser Fussweg entlang dem Zürichsee, nachdem die Stimmberechtigten von Wädenswil und Richterswil im Jahr 2005 den Initiativen von SP und Grünen deutlich zugestimmt haben. Der Verein „Ja zum Seeuferweg“ ist zuversichtlich, dass der Kantonsrat auch dem Gegenvorschlag zur kantonalen Volksinitiative „Zürisee für alli“ nächstes Jahr zustimmen wird, so dass der Realisierung eines durchgehenden Seeuferweges auf dem ganzen Kantonsgebiet nichts mehr im Wege stehen wird.

Im Juni 2005 haben die Stimmberechtigten in den beiden Seegemeinden Wädenswil und Richterswil den deutlichen Willen bekundet, dass endlich ein Weg entlang des Ufers die beiden Seegemeinden verbinden soll. Richterswil hat die Seeuferweg-Initiative wuchtig, im Verhältnis 3:1 (3323 Ja zu 1095 Nein) angenommen und in Wädenswil wurde der Gegenvorschlag des Stadtrates mit 4155 Ja (56,6 Prozent) gegen 2827 Nein gutgeheissen. Sieben Jahre später nun kann der Seeuferweg von der Halbinsel Giessen in Wädenswil bis zum Richterswiler Horn der Bevölkerung übergeben werden. Damit ist eine fast durchgehende, rund 15 Km lange Fusswegverbindung von Horgen bis nach Bäch im Kanton Schwyz entstanden. Einziger Wermutstropfen ist, dass ein sicherer und attraktiver Fussweg, der den Bahnhof Wädenswil mit der Halbinsel Giessen verbindet, noch fehlt. Allerdings hat der Zürcher Regierungsrat bereits signalisiert, dass er diese Lücke zu schliessen gedenkt.

Bald ein durchgehender Weg am ganzen Zürcher Seeufer

Dass die Regierung damit richtig liegt, zeigt auch die 2010 eingereichte Volksinitiative „Zürisee für alli“ des Vereins „Ja zum Seeuferweg“. Die Initiative will erreichen, dass alle Plätze am Zürichsee mit einem sicheren und attraktiven Seeuferweg verbunden werden. Der Kantonsrat hat im August 2011 den Regierungsrat beauftragt, einen Gegenvorschlag zur Volksinitiative auszuarbeiten, der nun dem Kantonsrat seit November 2012 als Antrag 4946 vorliegt. Das Beispiel der Seeuferwegverbindung Wädenswil-Richterswil zeigt, dass die Bevölkerung solche Wege will und dass sie realisierbar sind. Der Verein „Ja zum Seeuferweg“ ist zuversichtlich, dass der Kantonsrat dem Gegenvorschlag des Regierungsrates im Grundsatz zustimmen wird. Der Verein erwartet aber, dass der Rat die Kostenbeteiligung der Gemeinden am Bau des Weges auf die Ausstattung des Weges für zusätzliche Nutzungen reduziert. Denn für den Verein ist klar: Der Bau von Wegverbindungen und Strassen ist Aufgabe des Kantons.

Für Rückfragen

Julia Gerber Rüegg, Präsidentin des Vereins „Ja zum Seeuferweg“, Kantonsrätin
079 635 64 60

Monika Spring, Vizepräsidentin des Vereins „Ja zum Seeuferweg“, Kantonsrätin, Mitglied der Kommission für Planung und Bau
076 560 65 28

